

Presseinformation

23. November 2004

„20 Jahre Luftgüteüberwachung in NÖ

35 stationäre und 3 mobile Messstellen überwachen Luftgüte

Vor 20 Jahren, am 24. Oktober 1984, ging in Wiener Neustadt die erste Luftgütemessstelle in Betrieb. Morgen, 24. November, würdigt Umwelt-Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka dieses Jubiläum mit einer Festsitzung in Baden, an der prominente Fachleute aus Wissenschaft, Medizin und Verwaltung teilnehmen.

Derzeit wird die Luftgüte Niederösterreichs rund um die Uhr von 35 stationären und 3 mobilen Messstellen des Landes überwacht. Dazu kommen noch 7 Immissionsmessstellen des Kraftwerks Dürnrohr, die ebenfalls in das Messnetz eingebunden sind. Die Bestückung der Messstellen richtet sich nach regionalen Schwerpunkten. Die meisten Messstationen sind mit Analysegeräten für Schwefeldioxid (SO₂), Ozon (O₃) und den Stickstoffoxiden NO und NO₂ ausgestattet. An rund der Hälfte der Messstationen wird zurzeit der Feinstaub (PM₁₀) erfasst. Kohlenmonoxid hingegen wird wegen seiner nur mehr sehr geringen Bedeutung lediglich an 3 stationären und an den mobilen Messstellen beobachtet. Benzol, Toluol und Xylol werden an zwei verkehrsnahen Messpunkten überwacht. An allen Messstationen werden zudem Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie Lufttemperatur erhoben. An ausgewählten Messstellen werden auch die Luftfeuchte, die Globalstrahlung und die Sonnenscheindauer beobachtet. Für die Messungen und Datenerfassung sind modernste Analysegeräte und leistungsfähige Rechneranlagen im Einsatz. Die an den Messstellen in Fünf-Sekunden-Intervallen anfallenden Daten werden vor Ort zu Halbstundenmittelwerten verarbeitet und halbstündlich bis stündlich in die Zentrale übertragen. Auf diese Weise gelangen derzeit täglich fast 20.000 neue Messdaten in die Zentrale. In Summe sammelten sich in den vergangenen 20 Jahren schon etwa 150 Millionen Einzeldaten an.